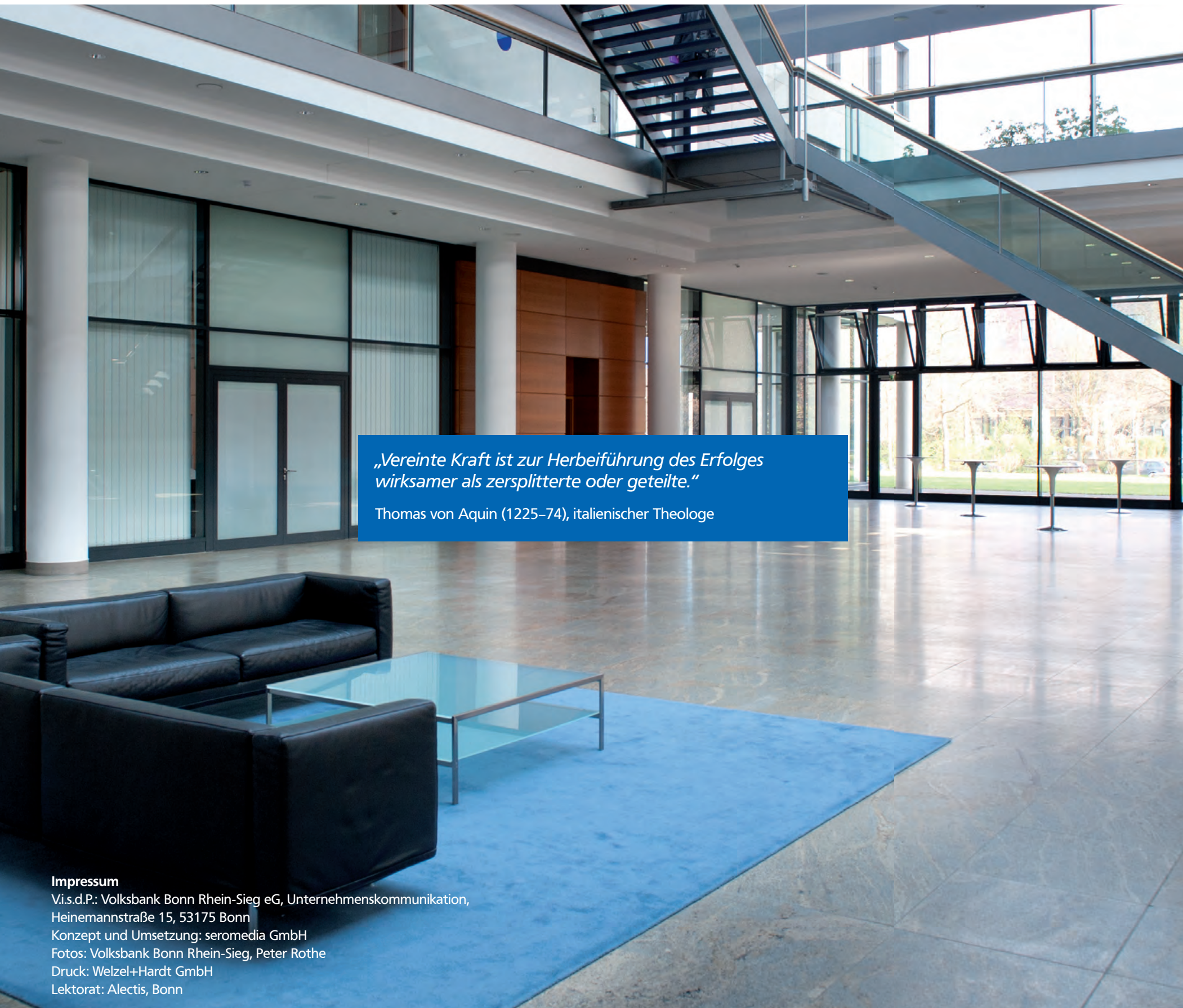


HEIMAT WERTE
HEIMAT WIR
HEIMAT WIR
WIR UNSERE BANK
WERTE HEIMAT
JA, GERNE
EINZIGARTIGKEIT
UNSERE BANK

Jahresbericht 2012



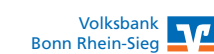
*„Vereinte Kraft ist zur Herbeiführung des Erfolges
wirksamer als zersplitterte oder geteilte.“*

Thomas von Aquin (1225–74), italienischer Theologe

Impressum

V.i.s.d.P.: Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG, Unternehmenskommunikation,
Heinemannstraße 15, 53175 Bonn
Konzept und Umsetzung: seromedia GmbH
Fotos: Volksbank Bonn Rhein-Sieg, Peter Rothe
Druck: Welzel+Hardt GmbH
Lektorat: Alectis, Bonn

INHALT



Editorial des Vorstandes	04
Nachruf Rüdiger van Dorp	07
Unsere Leitmotive	08
Wir	10
Unsere Bank	12
„Ja, gerne“	14
Heimat	16
Werte	18
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	20
Entwicklung Volksbank Bonn Rhein-Sieg	22
Die Finanzgruppe	28
Volksbank Bonn Rhein-Sieg kompakt	30
Nachgefragt	34
Gremien und Filialnetz	35

WIR SIND EINZIGARTIG

Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. 2012 hat die größte Volksbank im Rheinland kräftig zugelegt und den Jahresüberschuss um zehn Prozent auf 4,5 Mio. Euro gesteigert. Damit haben wir die Prognose vom Vorjahr erfüllt!

Im 111. Jahr unseres Bestehens haben wir viel Positives zu berichten. Unser auf Solidarität, Sicherheit, Vertrauen und persönlichem Kontakt zu Mitgliedern und Kunden basierendes Geschäftsmodell der Genossenschaftsbank hat sich im Wettbewerb unter den Finanzdienstleistern erneut als Erfolgsgeschichte präsentiert. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat im November das Langfrist-Rating mit der Ratingstufe AA bestätigt. Damit liegt die genossenschaftliche Bankengruppe um drei Stufen über der deutschen Finanzbranche als Ganzes.



„Die Menschen von heute brauchen mehr denn je feste Größen und damit eine Bank, auf die sie zählen können. Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg ist diese Bank.“

Vorstand: Jürgen Pütz (v. l.), Stefan Lachnit und Volker Klein

Unsere Zahlen zeigen, wir sind 2012 solide gewachsen. Das Kundenanlage-Volumen nahm trotz historisch niedriger Zinsen um 82 Mio. Euro auf 2,564 Mrd. Euro zu. Ein Plus von 3,3 Prozent. Dabei ist nach wie vor ein Trend zu erkennen: Viel Geld wird kurzfristig geparkt. Hauptwachstumsträger im bilanziellen Geschäft sind die Sichteinlagen. Hier ist ein Zuwachs von 61 Mio. Euro erfolgt – eine Steigerung um 15,6 Prozent. Direkt dahinter folgen dann die Tagesgelder, die um 48,2 Mio. Euro oder 14,4 Prozent gestiegen sind.

Stolz sind wir auch auf die Steigerungsraten bei unseren hauseigenen Sparprodukten. Dies macht deutlich, unsere Produkte passen zu den Bedürfnissen und Anforderungen unserer Kunden. Da diese Anlagen bevorzugen, die sie flexibel kündigen können und dabei Transparenz mit Sicherheit verbinden, konnten wir das Volumen des FloaterPlus um neun Mio. Euro auf 151,6 Mio. Euro (+ 6,3 Prozent) erhöhen. Hierbei handelt es sich um ein Sparprodukt, bei dem die Verzinsung monatlich der aktuellen Zinsentwicklung angepasst wird.

„Unsere Kunden und Mitglieder vertrauen der Volksbank Bonn Rhein-Sieg.“

Auch das Wertpapiergeschäft hat sich erfreulich entwickelt. In den rund 9.000 Depots der Volksbank-Kunden haben wir zum Jahresende Wertpapiere mit einem Gesamtkurswert in Höhe von 596 Mio. Euro verwahrt (ohne eigene IHS). Dies sind elf Mio. Euro mehr als vor zwölf Monaten. Hinzu kommen die Gelder, die die Kunden bei unserem Verbundpartner Union Investment unterhalten. Die Bestände dort belaufen sich auf 290 Mio. Euro gegenüber 225 Mio. im Vorjahr. Das entspricht einem Plus von 65 Mio. Euro oder knapp 29 Prozent.

Das Investitionsklima in unserem Geschäftsgebiet ist nach wie vor sehr positiv. So ist auch die Nachfrage nach Kreditmitteln aufgrund der insgesamt optimistischen Grundhaltung in unserer mittelständischen Unternehmerklientel angestiegen. Aber auch die sogenannten Häuslebauer hatten großen Anteil am Kreditwachstum. Bei unserem eigenen Kreditgeschäft haben wir die Milliar-

dengrenze durchbrochen. Konkret heißt dies, wir konnten es um 7,1 Prozent oder 70 Mio. Euro auf 1,06 Mrd. Euro steigern. Beziehen wir die Darlehen mit ein, die an die verbundeigenen Hypothekenbanken vermittelt wurden, so haben wir in 2012 ein gesamtes Kundenkredit-Volumen von 1,48 Mrd. Euro betreut.

Vor allem wegen dieser deutlich höheren Kreditvergabe, aber auch aufgrund des gewachsenen Einlagengeschäfts haben wir erstmals ein Gesamt-Kundenvolumen von 4,045 Mrd. Euro betreut. Rund 4,25 Prozent mehr als im Vorjahr.

Diese Zahlen belegen, unsere Kunden und Mitglieder vertrauen der Volksbank Bonn Rhein-Sieg. Dafür möchten wir allen nachdrücklich danken. Wir versprechen Ihnen, wir werden auch in Zukunft mit Kompetenz, Leistungstärke, Verlässlichkeit und Innovationsbereitschaft für Sie da sein. Die Menschen von heute brauchen mehr denn je feste Größen und damit eine Bank, auf die sie zählen können. Der Mitglieder- und Kundenzuspruch, den wir in 2012 erfahren haben, macht deutlich: Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg ist diese Bank.

Warum ist dies so? Bei uns stehen Mitglieder und Kunden im Fokus unseres Handelns. Geht es ihnen gut, geht es uns als Regionalbank ebenfalls gut. Daher haben wir auch 2012 wieder in unser Filialnetz beachtlich investiert und damit ein Zeichen für Nähe und Zuverlässigkeit gesetzt. Der Einsatz von neuester Technik – Selbstbedienungsterminals – spielt dabei ebenso eine Rolle wie der Aus- bzw. Umbau von bestehenden Filialen wie der in Königswinter. Die räumliche Nähe ist nach unserer festen Überzeugung ein entscheidender Erfolgsfaktor!

Kunden sind bei uns keine Nummer, sondern Menschen, die oftmals mit einem persönlichen Anliegen oder Problem zu uns kommen. Ihnen hören wir zu, beraten sie nicht von der Stange, sondern ganz individuell und sind ihnen gegenüber solidarisch. Letzterem haben wir mit der Einrichtung des Solidaritätsfonds, über den Sie später mehr lesen werden, ein wichtiges Zeichen gesetzt. Unsere Beratungs- und Serviceleistung wurde mehrfach ausgezeichnet. Auch hierzu informieren wir Sie im Folgenden ausführlicher.

Dies alles stimmt uns sehr zufrieden. Doch da wir uns nicht ausruhen, sondern auf dem Bewährten aufbauen und dann mit Blick nach vorne weitergehen möchten, haben wir hinterfragt, was macht die Volksbank Bonn Rhein-Sieg eigentlich aus? Was unterscheidet uns und macht uns schließlich einzigartig? Wir möchten dies an fünf Begriffen festmachen, die unserer Überzeugung nach die Einzigartigkeit der Volksbank Bonn Rhein-Sieg widerspiegeln und mit denen wir uns alle identifizieren: Wir – Unsere Bank – „Ja, gerne“ – Heimat – Werte. Wir haben den Jahresbericht diesem Leitgedanken gewidmet und unsere große verbindende Halle im Volksbank-Haus zu einer „Bühne“ umfunktioniert, auf der wir für Sie unsere Einzigartigkeit in fünf Bildern inszeniert haben.

Neben den vielen positiven Nachrichten, über die wir Ihnen hier berichten, haben wir 2012 leider auch Schattenseiten erlebt. Dazu gehört der viel zu frühe Tod unseres langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden Rüdiger van Dorp, der in unserer Erinnerung immer eng mit der Volksbank Bonn Rhein-Sieg verbunden bleiben wird.

„Wir werden weiter aktiv zur Entwicklung unserer Region – unserer Heimat – beitragen.“

Blick nach vorne: Wir sind zuversichtlich, auch 2013 ein gutes Ergebnis zu erzielen, um sowohl unseren Mitgliedern eine attraktive Dividende zu zahlen als auch weiterhin Rücklagen aufzubauen. In dem anhaltend schwierigen Umfeld setzen wir auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren traditionellen Zielgruppen. Wir arbeiten konsequent, mit großer Energie und Umsicht daran, das Vertrauen, das wir erhalten haben, zu bestätigen und zu stärken. Wir werden weiter aktiv zur Entwicklung unserer Region – unserer Heimat – beitragen und Verantwortung übernehmen. Die ganzheitliche Beratungsleistung im Sinne unserer Kunden treiben wir noch mehr voran. Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg ist und bleibt für die Mitglieder und Kunden aus der mittelständischen Wirtschaft sowie für die Privatkunden aus der Region Bonn Rhein-Sieg ein stabiler Partner in allen Finanzfragen – denn sie ist einzigartig!

DANKE RÜDIGER VAN DORP

Rüdiger van Dorp ist am 21. Juli 2012 im Alter von 57 Jahren gestorben. Er war Bonner mit Leib und Seele und hat sich stets mit großer Kraft und voller Hingabe für seine Stadt eingesetzt. Für die Volksbank Bonn Rhein-Sieg war Rüdiger van Dorp 21 Jahre lang Mitglied des Aufsichtsrates, davon die letzten elf Jahre sein Vorsitzender. In dieser ganzen Zeit haben wir ihn als außerordentlich verantwortungsvolle und engagierte Persönlichkeit erlebt. Er erfüllte seine Aufgaben nicht nur mit großem fachlichen Können, sondern er liebte sie von ganzem Herzen.

Mit seinen vielfältigen Verbindungen und seiner Durchsetzungsfähigkeit hat Rüdiger van Dorp die Bank immer wieder vorangebracht. Er genoss durch sein Charisma, verbunden mit seinem besonderen Engagement und seiner Loyalität, im Aufsichtsrat, beim Vorstand, bei unseren Mitgliedern und Kunden, aber auch bei den Mitarbeitern eine hohe Wertschätzung.

Rüdiger van Dorp wird uns allen, die wir ihn persönlich gekannt und mit ihm zusammengearbeitet haben, in bester Erinnerung bleiben. Der Aufsichtsrat hat ihn aufgrund seiner Verdienste posthum zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates ernannt. ■



Rüdiger van Dorp ist am 21. Juli 2012 gestorben.

J. Pütz

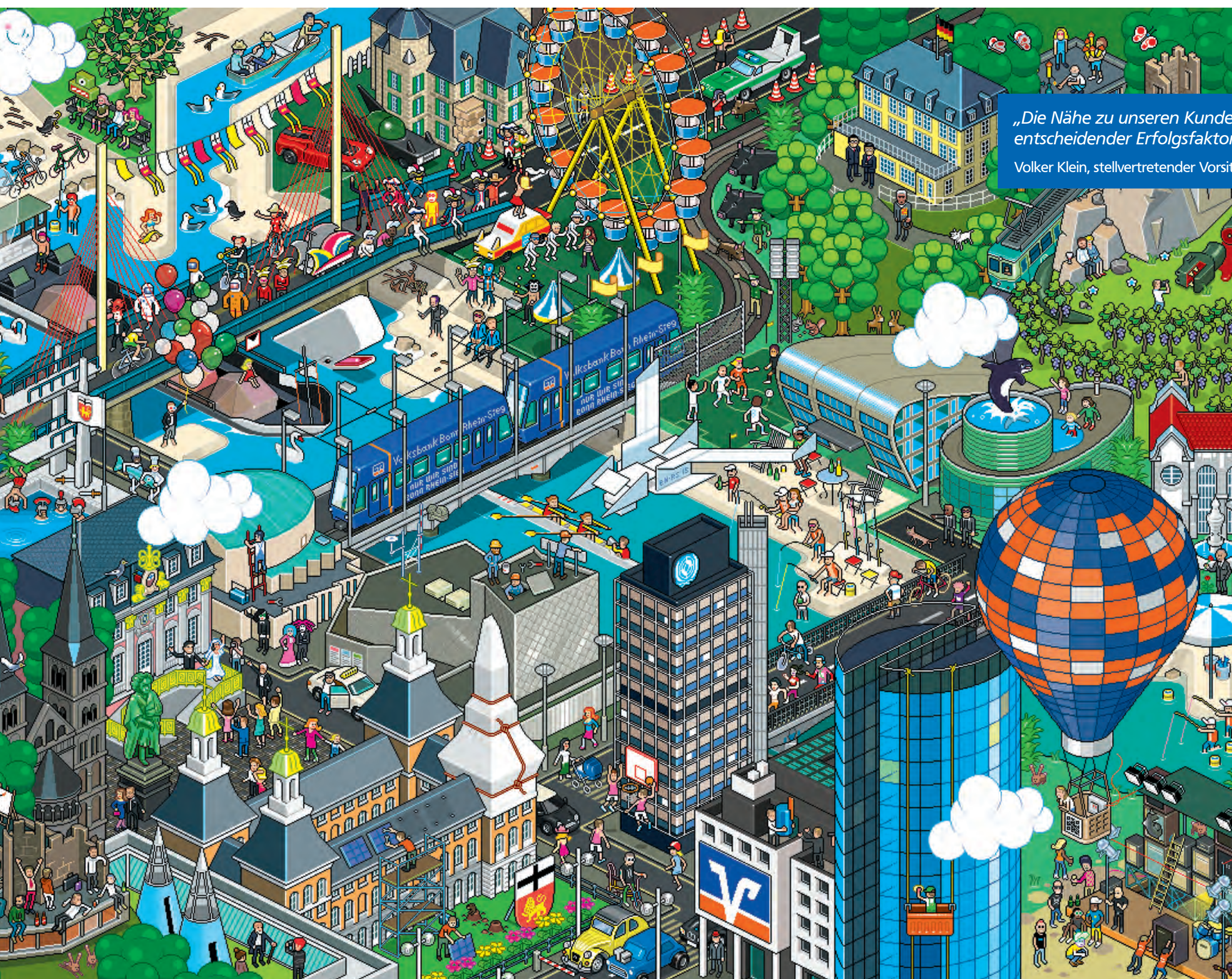
Jürgen Pütz
Vorsitzender des Vorstandes

V. Klein

Volker Klein
Mitglied des Vorstandes

S. Lachnit

Stefan Lachnit
Mitglied des Vorstandes



„Die Nähe zu unseren Kunden und Mitgliedern ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Zukunft.“

Volker Klein, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

UNSERE LEITMOTIVE

Einzigartigkeit bedeutet für jeden etwas anderes. Für uns sind es die Menschen, auf die wir jeden Tag treffen – unsere Kunden, unsere Mitglieder. Sie sind uns wichtig, auf sie konzentrieren wir unser ganzes Engagement. Diese Einstellung ist unser Credo, dem wir mit aller Kraft, aller Einsatzbereitschaft, Verbundenheit, Solidarität und Kompetenz folgen. Dies unterscheidet uns von anderen Banken und macht uns einzigartig. Wir haben unsere Einzigartigkeit mit fünf Leitworten beschrieben und diese in fünf Motiven für Sie inszeniert: WIR – UNSERE BANK – „JA, GERNE“ – HEIMAT – WERTE



„Wir sind mit unseren Kunden eng verbunden. Wir treffen uns auch außerhalb der Bank mit ihnen – zum Beispiel im Verein, beim Sport oder im Konzert. Denn für uns ist es wichtig, dass wir uns dort, wo wir arbeiten, auch aktiv am Leben beteiligen.“

Mitarbeiter der Volksbank Bonn Rhein-Sieg



BEGEISTERUNG: Benjamin Schmidt (v. l.), Vertriebsassistent und Mitglied TRI POWER, Rhein-Sieg, Hennef, Edda Großmann, Privatkundenberaterin und Mitglied Blasorchester Buchholz, Ww., Heinz Dieter Faßbender, Mitarbeiter Marketing-Service und Kreiskönig sowie 1. Brudermeister St. Hubertus-Schützenbruderschaft Bad Honnef-Selhof, Frank Büttner, Mitarbeiter Marketing-Service und Mitglied TV Eiche Bad Honnef, Wilma Harth, Privatkundenberaterin und Solistin/Vocal-Coach Musical Voices S.I.E.G.

WIR

Wir finden es gut, dass unsere Mitarbeiter in der Region in verschiedenster Weise sehr engagiert sind. Denn die Volksbank ist hier traditionell tief verwurzelt. Das persönliche Engagement der Kolleginnen und Kollegen – ob beispielsweise als Karnevalist, Sportler, oder Musiker – stellt dies klar heraus und ist für unsere Kunden ein deutliches Signal der Nähe. Daher ist es für alle Mitarbeiter selbstverständlich, dass sie schon einmal in ihrer Freizeit als Finanzberater angesprochen werden. Wir sind darauf stolz, denn es zeigt, das Herz der Volksbank schlägt auch außerhalb der Geschäftsräume.

Wir alle fühlen uns den Kunden und ihren Anliegen sehr verpflichtet – jederzeit. Ihnen bieten wir den besten Service, kompetente Beratung und attraktive Produkte. Wir, das waren am Jahresende 511 Mitarbeiter, einschließlich der 39 Auszubildenden. Damit gehört die Volksbank Bonn Rhein-Sieg zu den 30 größten Arbeitgebern im Kammerbezirk der Industrie und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg. Als solcher legen wir großen Wert auf eine fundierte Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. So haben 2012 zehn junge Banker die anspruchsvolle Prüfung vor der IHK mit guten Ergebnissen abgelegt.

Kompetent und verantwortungsvoll sind wir ein verlässlicher und stabiler Partner für unsere Kunden und Mitglieder. Ihnen gehört unsere ganze Loyalität und unser Engagement. Für sie arbeiten wir – und mit ihnen leben wir.

„Zu meinen Kunden gehören Firmenkunden und Freiberufler. Ich berate sie sehr individuell und bedarfsorientiert. Dies setzt Flexibilität und Servicebereitschaft voraus.“

Sandra Blixt, Beraterin für Freiberufler

UNSERE BANK

Wir nehmen uns sehr viel Zeit für jeden Kunden und legen großen Wert auf eine hohe Beratungsqualität. Dafür haben wir jetzt sehr gute Noten erhalten. Im Rahmen der Regionalbankenstudie, die das Deutsche Institut für Servicequalität im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv durchgeführt hat, belegten wir Platz 1 unter den Bonner Regionalbanken. Die Beratungsqualität wurde von April bis Juni 2012 anhand von zahlreichen verdeckt durchgeführten Gesprächen geprüft. Die Themen: Altersvorsorge, Baufinanzierung, Geldanlage, Ratenkredit und Girokonto. Neben Kriterien wie Freundlichkeit und Kompetenz der Mitarbeiter wurden die Beratungsatmosphäre und insbesondere die Bedarfsanalyse auf den Prüfstand gestellt.

Die Tester bescheinigten: „Die Volksbank überzeugte besonders mit ihren freundlichen und kompetenten Mitarbeitern. Die Berater traten sehr motiviert auf und legten so die Basis für eine vertrauensvolle Beratung. Insbesondere bei den Gesprächen zur Geldanlage und zum Zahlungsverkehr präsentierten sie sich gut aufgestellt. Die Beratungsinhalte und die Fragen der Kunden erläuterten die Bankangestellten in 95 Prozent der Fälle verständlich.“

Das Vertrauen unserer Kunden ist für uns die Grundlage einer erfolgreichen Arbeit. Bei uns als regionaler Genossenschaftsbank steht stets der Mensch mit seinen individuellen Anforderungen im Mittelpunkt. Wir bieten unseren Kunden ein sehr differenziertes Produkt- und Dienstleistungsangebot, das transparent und passgenau auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Im Rahmen einer ganzheitlichen Beratung analysieren wir zunächst die konkrete Bedarfssituation und präsentieren dann maßgeschneiderte und attraktive Lösungen. Immer im Interesse unserer Kunden, die sich uns anvertrauen. Denn wir wollen auch zukünftig Platz 1 belegen.



KOMPETENZ: Frank Jacobi (v. l.), Dachdeckermeister, Inhaber Firma Franz Jacobi E.K., Königswinter, Frank Werner, Gärtnermeister, Werner & Werner GbR, Niederkassel, Dr. med. Stefan Kern, Facharzt für Innere Medizin-Diabetologe DDG, Diabetologische Schwerpunktpraxis Bonn, Alexandra Nettekoven, Dipl. Ing. Architektin, NEUNWERK Architekten, Bornheim sowie Sandra Blixt (vorne sitzend)

„Unser Service beginnt schon bei den Kleinsten. Wir sind eine Bank für alle und unsere Mitarbeiter heißen jeden willkommen. Dabei pflegen wir einen freundlichen und vor allem fairen Umgang mit unseren Kunden – in jedem Lebensabschnitt.“

Stephanie Schiefen, Jugendbetreuerin der Volksbank



VERTRAUEN: Stephanie Schiefen (v. l. vorne), Jugendbetreuerin der Volksbank, mit ihren Töchtern Ronja und Nina, Michael Norris und Ralf Rother, Elena (v. l. hinten), Vincent und Daria Albus, Anastasia Kourtidou sowie Hilla und Jürgen Albus

„JA, GERNE“

Kinder bringen ihr erstes Ersparnis zu uns, junge Auszubildende und Studenten suchen Beratung, Familien benötigen einen Kredit für ihr Eigenheim und Senioren möchten ihr Geld anders anlegen – jeder von ihnen findet bei uns einen kompetenten Ansprechpartner. Wir sind mit Freude, Einsatzbereitschaft, Offenheit und Fairness für sie da. „Ja, gerne“ ist die Antwort, die unsere Kunden und Mitglieder von uns am häufigsten hören. Sie symbolisiert unser Selbstverständnis. Ja, wir sind gerne für unsere Kunden da – vom ersten Tag der Kundenbeziehung an. „Ja, gerne“ sagen wir nicht einfach so, denn die Beziehung zu unseren Kunden lebt davon, dass wir halten, was wir versprechen. Nur das fördert Vertrauen und bindet die Kunden dauerhaft an uns.

Dass dieser Weg richtig ist, bestätigt eine Studie der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW). Erstmals ist dort untersucht worden, wie Kunden die Fairness ihrer Filialbank beurteilen. Das Ergebnis hat das Magazin Focus-Money veröffentlicht. Die Genossenschaftsbanken erhielten für Fairness in der Beratung, in der Kommunikation, im Service sowie für Nachhaltigkeit und Verantwortung von ihren Kunden die Note „sehr gut“. Besser geht es nicht. Wir sind sehr stolz auf dieses Ergebnis.

Wenn wir „Ja, gerne“ sagen, dann stehen wir mit großer Einsatzbereitschaft, Kompetenz und absoluter Fairness dahinter. Das Vertrauen unserer Kunden ist für uns Bestätigung und Ansporn – auch in Zukunft. Das versprechen wir. ■

„Für mich bedeutet Heimat, dass ich mich gegenüber ihr und den Menschen, die dort leben, besonders verantwortlich fühle. Darum messe ich sozialem, kulturellem und gesellschaftlichem Engagement eine große Bedeutung bei.“

Georg Zumsande, Goldschmiedemeister
Mitglied im Regionalbeirat Siebengebirge/Bad Honnef



ENGAGEMENT: Sebastian Unger (v. l.), Malteser Hilfsdienst Bonn, Prinz Dirk I. (Müller) und Bonna Andrea I. (Minten), Georg Zumsande, Goldschmiedemeister, Bad Honnef sowie Rolf Driller, Brandoberinspektor und Löschgruppenführer, Rösberg

HEIMAT

Heimat ist auch für uns mehr als nur ein Wort. Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg ist seit 111 Jahren mit der Region, ihren Menschen, ihrer Geschichte und ihren Traditionen eng verbunden. Dies treibt uns an, unsere unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung sehr ernst zu nehmen. Wir sind für die Region – unsere Heimat – ein starker Partner und unterstützen zahlreiche Vereine, Institutionen und soziale Einrichtungen. Es ist für uns selbstverständlich, einen Teil dessen, was in der Region erwirtschaftet wurde, auch wieder an sie abzugeben.

In Zahlen ausgedrückt bedeutet das für das Jahr 2012 Spenden und Sponsoring in Höhe von rund 500.000 Euro. Hinzu kommen weitere 200.000 Euro aus Mitteln des Gewinnsparsparvereins. Darüber hinaus haben wir für ehrenamtlich Tätige unseren VereinsService zur Verfügung gestellt, mit dem Plakate und Flyer erstellt oder eine Homepage aufgebaut werden können. Kindergärten, Schulen und Geschäftsstellen von ehrenamtlichen Einrichtungen haben wir mit EDV-Komponenten wie Rechnern, Laptops oder Druckern ausgerüstet.

Dies alles zeigt, wie wichtig uns Heimat und ihre Menschen sind. Für ihre Belange haben wir immer ein offenes Ohr. Gesellschaftliche Verantwortung und partnerschaftliches Miteinander zählt zu unseren essenziellen Werten. Wir nehmen dies sehr ernst und fördern unsere Heimat nach Kräften. Darauf ist Verlass.

„Die Volksbank hat geholfen, als Hannah und ihre Familie dringend Hilfe benötigten. Diese Form der Solidarität, bei der unsere Mitglieder auf einen Teil ihrer Dividende verzichten haben, ist einzigartig und zeigt, wie aus vielen kleinen Dingen etwa Großes entstehen kann.“

Manfred Steiner, Vorsitzender des Kuratoriums Solidaritätsfonds



WERTE

Wir helfen, wo wir helfen können. Die an Muskelschwund erkrankte Hannah Hardt ist an den Rollstuhl gefesselt. Die zehnjährige Sarah liegt seit vielen Jahren im Wachkoma. Dank einer Spende der Stiftung Solidaritätsfonds der Volksbank Bonn Rhein-Sieg erhielten die Familien der beiden Kinder finanzielle Unterstützung. Die Vertreterversammlung hatte im Juni 2012 beschlossen, erstmalig in der 111-jährigen Geschichte der Volksbank, einen solchen Fonds einzurichten. Die Mittel dieses Fonds werden zur Unterstützung von gemeinnützigen sozialen und kulturellen Initiativen und insbesondere für unverschuldet in Not geratene Mitglieder der Genossenschaft verwendet. Durch den Verzicht der Mitglieder auf 0,25 Prozent ihrer Dividende sind dem neuen Fonds Mittel in Höhe von rund 100.000 Euro zur Verfügung gestellt worden. Damit hat jedes Mitglied rund 1,75 Euro in den Fonds eingelegt.

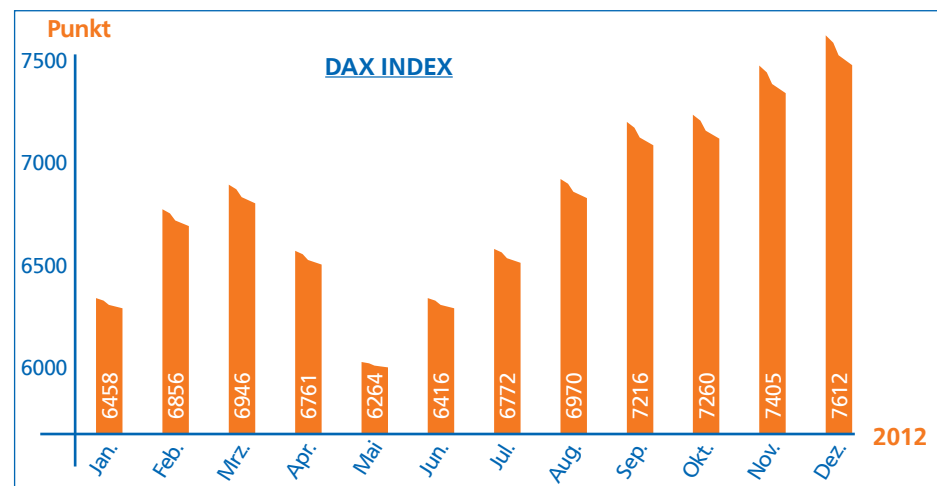
Hannah und Sarah gehörten zu den ersten, die Mittel aus dem neuen Fonds erhielten. Über die Zuwendung hatte der Stiftungsrat der Selbsthilfeeinrichtung entschieden. Die Eltern von Hannah finanzierten mit der Spende von 10.000 Euro den Kauf eines behindertengerechten Fahrzeuges, mit dem Hannah zur Schule und zu ihren Freizeitaktivitäten gefahren werden kann. Sarahs Familie konnte mit der Spende in Höhe von 12.000 Euro einen behindertengerechten Aufzug und Therapiemaßnahmen für ihr Kind finanzieren.

Mit der Einrichtung des Solidaritätsfonds unterstreichen wir unsere auf Werte wie Solidarität, Partnerschaftlichkeit, Respekt und Verantwortung basierende Verpflichtung den Kunden und Mitgliedern gegenüber. Diese Werteorientierung macht uns und unsere Arbeit einzigartig. „Der neue Fonds ist eine zutiefst genossenschaftliche Einrichtung. Wenn unsere Mitglieder auf einen kleinen Teil ihrer Dividende verzichten, um einen Hilfsfonds zu finanzieren, dann tun sie genau das, was Genossenschaft ausmacht, nämlich nachhaltig solidarisch denken und handeln“, erklärt Manfred Steiner, Vorsitzender des Kuratoriums Solidaritätsfonds. ■

DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

1. KONJUNKTUR IN DEUTSCHLAND

Die Staatsschuldenkrise in Teilen des Euro-Raums und die verhaltene Weltkonjunktur dämpften in 2012 das Wirtschaftswachstum Deutschlands merklich. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ist gemäß den ersten amtlichen Schätzungen preisbereinigt um 0,7 Prozent gestiegen und damit erheblich schwächer als im Vorjahr (3,0 Prozent). Während die Wirtschaftsleistung zu Beginn des Jahres – begünstigt durch einen zeitweilig recht lebhaften Außenhandel – noch deutlich zulegen ließ, ließen die Auftriebskräfte zum Jahresende spürbar nach. Die schwächere Gangart der Weltwirtschaft und die Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Schuldenkrise schlugen verstärkt auf das Außenhandels-geschäft und die Investitionsausgaben der inländischen Unternehmen durch. Auf Jahres-sicht leistete der Außenhandel dennoch den größten Beitrag zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts, während von den Investi-tionen insgesamt keine Wachstumsimpulse ausgingen. Aber auch die Konsumausgaben der privaten und öffentlichen Haushalte trugen wie in den Vorjahren zum Wirtschaftswachstum bei.



Konsumausgaben erneut gestiegen

Der Privatkonsum, der im Vorjahr so stark wie seit 2006 nicht mehr expandiert war, legte 2012 in preisbereinigter Rechnung moderat um 0,6 Prozent zu. Die Konsumbereitschaft wurde durch höhere Tarifabschlüsse und die anhaltend günstige Beschäftigungsentwicklung stimuliert. Darüber hinaus

wurden zur Jahresmitte die Rentenbezüge spürbar angehoben. Zudem belastete der allgemeine Preisauftrieb die Kaufkraft der Verbraucher weniger stark als im Vorjahr.

Außenhandel expandierte weniger stark

In 2012 verloren die Außenhandelsaktivitäten der deutschen Wirtschaft sichtlich an Schwung. Der Anstieg des Exportvolumens hat sich mit 3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr (7,8 Prozent) in etwa halbiert. Hierfür war vor allem der Rückgang im Handel mit den von Staatsschuldenkrisen betroffenen Ländern Spanien, Portugal, Griechenland und Zypern verantwortlich. Die Importe sind mit 1,8 Prozent ebenfalls deutlich schwächer gestiegen als im Vorjahr (7,4 Prozent). Sie wurden durch den geringeren Exportzuwachs und die rückläufige inländische Nachfrage nach Investitionsgütern gedämpft.

Öffentlicher Gesamthaushalt ausgeglichen

Die finanzielle Situation der öffentlichen Hand hat sich weiter entspannt. Hierzu

trugen zum einen die Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung bei, die den Zuwachs der Staatsausgaben dämpften. Zum anderen nahmen die staatlichen Einnahmen, auch aufgrund der kräftig gestiegenen Lohn- und Gehaltssumme, zu. Vor diesem Hintergrund erzielte der deutsche Staatssektor 2012 zum zweiten Mal seit der Wiedervereinigung und zum vierten Mal seit dem Jahr 1970 wieder einen ausgeglichenen Gesamthaushalt. Zu-

letzt beendete der Staat das Jahr 2007 mit schwarzen Zahlen.

Erwerbstätigenzahl erreichte neuen Höchststand

Am deutschen Arbeitsmarkt setzten sich Anfang 2012 zunächst die positiven Trends der vergangenen Jahre fort. Die saisonbereinigte Erwerbstätigenzahl tendierte nach oben und die Arbeitslosigkeit ging zurück. Im Jahresverlauf verlor der Arbeitsmarktaufschwung aber spürbar an Tempo. Dennoch ist die Anzahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland nach ersten amtlichen Schätzungen auf Jahressicht gegenüber dem Vorjahr um 449.000 Menschen auf einen neuen Rekordstand von 41,61 Mio. Menschen gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen ist hingegen um 79.000 Menschen auf 2,89 Mio. zurückgegangen, was einer Arbeitslosenquote von 6,8 Prozent entspricht.

Moderater Preisauftrieb

Der allgemeine Auftrieb bei den Verbraucherpreisen hat sich in 2012 geringfügig vermindert. Die Verbraucherpreise sind im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent gestiegen. In 2011 hatte die Teuerungsrate noch bei 2,1 Prozent gelegen. Zu den wichtigsten Preistreibern gehörten abermals die Energieprodukte, die sich im Mittel um 5,7 Prozent verteuerten. Kräftige Preisanhebungen waren allerdings auch bei Nahrungsmitteln (+3,4 Prozent) zu verzeichnen. Für langlebige Gebrauchsgüter (-0,8 Prozent) wie Pkw, Fernseher und Waschmaschinen mussten die Verbraucher hingegen im Mittel weniger Geld ausgeben.

2. FINANZMARKT

Die europäische Staatsschuldenkrise blieb akut. Wie schon im Jahr zuvor war die europäische Staatsschuldenkrise in 2012 das bestimmende Moment für die Finanzmärkte im Euroraum. Im zweiten Jahresquartal kam es zu einer massiven Verschärfung der Lage im europäischen Währungsraum: Die Konjunkturaussichten trübten sich spürbar ein, die angeschlagenen Euro-Staaten mussten

weitere Bonitätsherabstufungen hinnehmen und die Schieflage von Geschäftsbanken in der Euro-Peripherie nährte die Furcht vor einer ungebremsten Eskalation der Euro-Staatsschuldenkrise. Eine herausragende Rolle spielten dabei Italien und Spanien. Die beiden Euro-Staaten mussten bis Mitte des Jahres einen scharfen Anstieg der Risikoprämien auf ihre Staatsanleihen gegenüber den als besonders sicher eingestuften Bundesanleihen hinnehmen. Der sich darin widerspiegelnde Vertrauensverlust potenzieller Gläubiger gefährdete die Refinanzierungs- und Zahlungsfähigkeit Italiens und Spaniens. In dieser Gemengelage wurde der Zusammenhalt des Euroraums zunehmend in Frage gestellt.

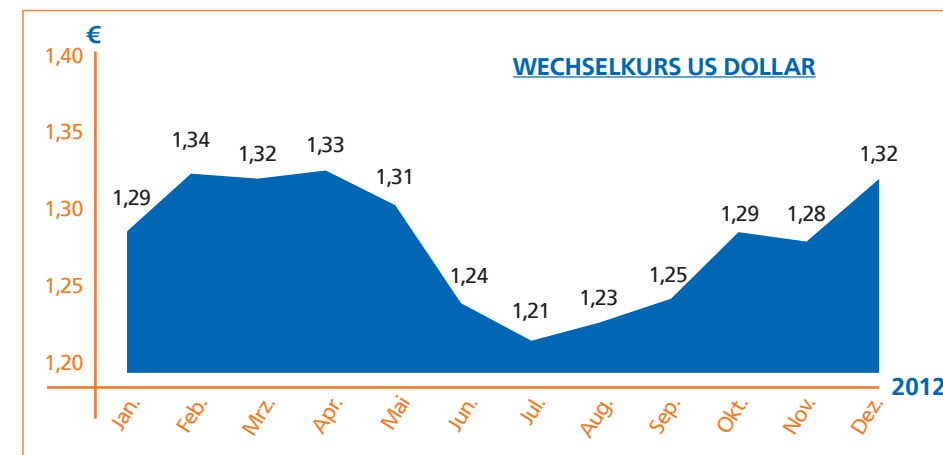
EZB intensivierte in 2012 ihr Krisenmanagement ...

Die EZB verstärkte in 2012 ihre expansive Geldpolitik. Auf die schwache Euro-Konjunktur und die erneute Zuspitzung der Euro-Staatsschuldenkrise reagierte sie mit einer Reihe teils unkonventioneller Maßnahmen. So senkte sie den Leitzins im Juli von 1,0 auf 0,75 Prozent und damit auf ein neues All-

europäische Notenbank unterstrich damit ihr klares Bekenntnis zum Euro von Ende Juli 2012, im Rahmen des gegebenen Mandats alles zu tun, was nötig sei, um den Euro zu erhalten. Die weithin aufgetretenen Zweifel am Fortbestand des Währungsraums gingen daraufhin an den Finanzmärkten spürbar zurück.

Nach schwachem ersten Halbjahr ...

Das vergangene Jahr war eine turbulente Zeit für den Euro. So stand die europäische Gemeinschaftswährung in 2012 überwiegend im Schatten der europäischen Schuldenkrise. Zwar war es im ersten Jahresquartal gegenüber dem US-Dollar noch zu Kursgewinnen gekommen. Dabei konnte der Euro-Dollar-Kurs bis Ende Februar auf über 1,34 US-Dollar steigen. Bis zum Sommer verlor der Euro allerdings angesichts wachsender Sorge um den Fortbestand des europäischen Währungsraums im Fahrwasser der sich zuspitzenden Euro-Staatsschuldenkrise zunehmend an Substanz. Der Euro-Dollar-Kurs sank infolgedessen bis Ende Juli auf einen Jahrestiefpunkt von 1,21 US-Dollar.



zeittief. Der Zins für Übernachteinlagen europäischer Geschäftsbanken bei der EZB sank gleichzeitig erstmals auf null Prozent.

... und fuhr dabei schwere Geschütze auf

Die bislang schwerste Waffe im Kampf gegen die Euro-Staatsschuldenkrise brachte der EZB-Rat im September 2012 mit dem neuen Anleiheaufkaufprogramm OMT (Outright Monetary Transactions) in Stellung. Die

... konnte sich der Euro bis Jahresende erholen

Im Laufe der zweiten Jahreshälfte schaffte es der Euro allerdings, die Belastungen aus der ersten Jahreshälfte weitestgehend abzustreifen. Die EZB spielte dabei die entscheidende Rolle: Nachdem der Präsident der europäischen Notenbank, Mario Draghi, mit seinem „Treueschwur“ zum Euro Ende Juli dem Sinkflug des Euro-Dollar-Kurses erfolg-

reich Einhalt geboten hatte, sorgte die Zusage unbegrenzter Anleiheaufkäufe im Fall starker Verzerrungen am Staatsanleihemarkt durch die EZB im September für eine sichtbare Erholung des Euro. Unterstützung erhielt die Gemeinschaftswährung zudem vom Bundesverfassungsgericht, das im September grünes Licht für den Rettungsmechanismus ESM und den Fiskalpakt gab. In dieser Gemengelage pendelte sich der Euro-Dollar-Kurs bis zum Jahresende bei 1,32 US-Dollar ein. Er lag damit knapp drei US-Cent über seinem Vorjahreswert.

Auf schwere Kursverluste an den Börsen ...

DAX-Aktionären hielt das Jahr 2012 viel Licht und Schatten bereit. So sorgten nach einem kurzen Aufwärtstrend zu Jahresbeginn eintrübende Konjunkturaussichten für Europa, aber auch den Rest der Welt, sowie zunehmende Sorgen um den Fortbestand des europäischen Währungsraums für massive Kursverluste an den europäischen Aktienmärkten. Im Zuge dessen fiel der DAX zwischenzeitlich auf unter 6.000 Punkte. Bis Mitte des Jahres stabilisierte sich der deutsche Leitindex bei 6.500 Punkten.

... folgte in der zweiten Jahreshälfte ein Kursfeuerwerk

Erst im Juli gelang es dem deutschen Leitindex, sich von der lähmenden Verunsicherung zu lösen. So ist das deutliche Jahresplus des DAX zum großen Teil auf die Entwicklungen in der zweiten Jahreshälfte zurückzuführen, als die Zuversicht in eine schrittweise Lösung der Euro-Schuldenkrise allmählich zurückkehrte. Ausschlaggebend hierfür waren in erster Linie die Krisenpolitik der EZB und der europäischen Staatengemeinschaft. So nahm das eindeutige Bekenntnis des EZB-Präsidenten und der wichtigsten Staats- und Regierungschefs, wie auch Kanzlerin Angela Merkel, zur Dauerhaftigkeit des Euro im Hochsommer 2012 den aufgetretenen Spekulationen um einen Fortbestand des Währungsraums den Wind aus den Segeln. Vor diesem Hintergrund pendelte sich der DAX bis zum Jahresende bei 7.612 Punkten ein. Das waren 29,1 Prozent mehr als zum Vorjahresultimo. ■



„Unser auf Solidarität, Sicherheit, Vertrauen und persönlichem Kontakt zu Mitgliedern und Kunden basierendes Geschäftsmodell der Genossenschaftsbank hat sich im Wettbewerb unter den Finanzdienstleistern erneut als Erfolgsgeschichte präsentiert.“

Jürgen Pütz, Vorsitzender des Vorstandes

UNSERE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Gesamtes Einlagenvolumen erneut angestiegen

Trotz des sehr niedrigen Zinsniveaus gelang es uns, das gesamte Kundenanlage-Volumen um 82 Mio. Euro auf 2,564 Mrd. Euro zu steigern.

Die bilanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gingen allerdings geringfügig um 9,9 Mio. Euro oder 0,7 Prozent auf 1,461 Mrd. Euro zurück.

Überproportional stiegen hingegen die Volumina an, die unsere Kunden außerhalb der Bank-Bilanz in Wertpapierdepots, in Fonds der Union Investment oder in Bausparverträgen sowie in Lebensversicherungen anlegten. Insgesamt werden dort Mittel in Höhe von 1,1 Mrd. Euro verwaltet gegenüber 1,01 Mrd. zum Jahresultimo 2011. Der Zuwachs beträgt 92 Mio. Euro, was einer Steigerung um 9,1 Prozent entspricht.

Trend zu kurzfristigen Anlagen hält an

Hauptwachstumsträger im bilanziellen Geschäft sind die Sichteinlagen einschließlich der Tagesgelder mit einem Zuwachs von 109 Mio. Euro, was eine Steigerung um 15 Prozent bedeutet.

Insbesondere das „CashDirekt“ nahm um 53 Mio. Euro oder 21 Prozent auf 306 Mio. Euro zu.

Erfreulich sind auch die Steigerungsraten bei unseren hauseigenen Sparprodukten. Da die Kunden Anlagen bevorzugen, die flexible Kündigungsmöglichkeiten und dabei Transparenz mit Sicherheit verbinden, verwundert es nicht, dass das Volumen des FloaterPlus um neun Mio. Euro auf 151,6 Mio. Euro (+ 6,3 Prozent) anstieg.

Lebhaftes Wertpapiergeschäft

In den rund 9.000 Depots der Volksbank-Kunden werden per 31.12.2012 Wertpapiere (einschl. eigener IHS) mit einem Gesamtkurswert in Höhe von 660,3 Mio. Euro verwahrt. Das sind fünf Mio. Euro mehr als vor zwölf Monaten.

Hinzu kommen die Gelder, die die Kunden beim Volksbank-Verbundpartner Union Investment unterhalten. Die Bestände dort belaufen sich auf 289,6 Mio. Euro gegenüber 225,4 Mio. im Vorjahr, was einem Plus von 64,2 Mio. Euro oder 28,5 Prozent entspricht.

Dieses starke Wachstum ist auch an der Verdoppelung der Neueröffnungen von Stammdépôts bei Union Investment zu erkennen. Wurden in 2011 noch 775 neue Depots eröffnet, so waren es im Jahr 2012 1.590 neue Depots. Das Plus von 815 Depots entspricht einer Steigerung um 105 Prozent!

Kreditgeschäft um 70 Millionen Euro gestiegen

Das eigene Kreditgeschäft der Volksbank Bonn Rhein-Sieg hat in 2012 um 7,1 Prozent oder 70 Mio. Euro auf 1,06 Mrd. Euro zugenommen. Damit haben wir die Schallmauer der Milliardengrenze durchbrochen.

Das gesamte betreute Kundenkredit-Volumen beläuft sich per 31.12.2012 unter Berücksichtigung der an die verbundeigenen Hypothekenbanken vermittelten Darlehen sogar auf 1,48 Mrd. Euro.

Das Investitionsklima in der Region ist nach wie vor sehr positiv. Die Nachfrage nach Kreditmitteln ist aufgrund der insgesamt optimistischen Grundhaltung in unserer mittelständischen Unternehmerklientel angestiegen. In 2012 konnten wir für 93 Mio. Euro neue gewerbliche Finanzierungen abschließen. Gegenüber dem Vorjahr (+ 65 Mio. Euro) bedeutet das einen Zuwachs von 28 Mio. Euro oder 43 Prozent.

„Wir können unsere Position als größte Volksbank im Rheinland sichern.“

Aber auch die Häuslebauer trugen kräftig zum Kreditwachstum bei. Sie nahmen in 2012 neue Darlehen in Höhe von 136 Mio. Euro in Anspruch. Knapp 80 Prozent der Zusagen waren im Hinblick auf das günstige Zinsniveau mit Festzinsvereinbarungen ausgestattet (107 Mio. Euro).

Am Jahresultimo 2012 betrug das Gesamtvolumen der Baufinanzierungen in unseren Büchern 639 Mio. Euro. Das sind 54 Mio. mehr als Ende 2011. Die Steigerungsrate beträgt 9,2 Prozent.

Gesamtes Kundenvolumen liegt erstmals über vier Milliarden Euro

Das gesamte betreute Kundenvolumen, also die Summe aus Kundenanlage- und Kundenkredit-Volumen, beläuft sich auf insgesamt 4,04 Mrd. Euro (gegenüber 3,92 Mrd. Euro in 2011). Damit hat die Volksbank Bonn Rhein-Sieg im Jahr ihres 111-jährigen Bestehens erstmals die Vier-Milliarden-Marke übersprungen!

Mit einer durchschnittlichen Bilanzsumme von 2,02 Mrd. Euro können wir unsere Position als größte Volksbank im Rheinland sichern. Im bundesweiten Ranking der 1.100 regional tätigen Genossenschaftsbanken rangiert unser Haus auf Platz 37.

Kunden nutzen verstärkt Online-Angebot

Das Angebot des Mobile-Banking wird von der Kundschaft sehr gut angenommen. Im Lauf des Jahres 2012 hat sich die Zahl der Nutzer auf 4.511 fast verdoppelt. In 2011 war die Volksbank Bonn Rhein-Sieg Vorreiter; sie hatte das Mobile-Banking auf Smartphones als erste Genossenschaftsbank in der Region eingeführt und seither Steigerungsraten von jeweils 100 Prozent erzielt.

Eine Erfolgsgeschichte ist auch die Nutzung des neuen Mediums SmartTAN optic, das von rund 25.000 Volksbank-Kunden verwendet wird. In 2012 hatten wir die Anwender des bisherigen Verfahrens SmartTAN plus auf das neue und sehr sichere optische TAN-Erzeugungssystem umgestellt. Insgesamt nutzen 43 Prozent der Volksbank-Kunden mit Girokonto das Online-Banking aktiv.

Zinsüberschuss unter Druck

Die langanhaltende Niedrigzinsphase und die sehr flache Zinsstrukturkurve sind die Gründe dafür, dass sich der Zinsüberschuss, also die Differenz zwischen den Zinserträgen aus dem Kreditgeschäft und dem Zinsaufwand aus dem Einlagengeschäft, verringert hat. Er beläuft sich auf 39,2 Mio. Euro und liegt damit um 3,8 Mio. Euro unter dem Vorjahresergebnis.

Provisionsergebnis weiterhin auf hohem Niveau

Das Provisionsergebnis der Volksbank Bonn Rhein-Sieg hingegen liegt im Jahr 2012 erneut auf einem guten Niveau. Mit 18,8 Mio. Euro Überschuss aus dem Dienstleistungsgeschäft mit unseren Kunden (Zahlungsverkehr, Wertpapiergeschäft, Vermittlung von Bausparverträgen oder auch Versicherungen) schreiben wir ein Provisionsergebnis, das deutlich über den Ergebnissen vergleichbarer genossenschaftlicher Kreditinstitute liegt. Es beträgt bei uns 0,93 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme (DBS), während der Wert bei der Gruppe vergleichbarer Kreditinstitute nur 0,69 Prozent beträgt.

Das Provisionsergebnis ist ein guter Indikator für die Vertriebsstärke einer Bank, da die überwiegende Zahl der Provisionserträge jedes Jahr erneut „geschrieben“ werden muss. Hieran zeigt sich zugleich die gute Positionierung der Bank bei ihren Kunden.

Lebensversicherungs-Bestand gesteigert

Den Bestand an Lebensversicherungen, die an den Volksbank-Verbundpartner R+V Versicherung vermittelt wurden, konnte die Bank von 106,4 Mio. Euro auf 117 Mio. Euro steigern. Dieses Wachstum um 10,6 Mio. Euro oder zehn Prozent ist vor dem Hintergrund der Diskussion um sinkende Garantieverzinsungen ein hervorragendes Ergebnis. Im Gesamtkonzept einer optimalen Altersvorsorge spielt die Lebensversicherung immer noch eine wichtige Rolle.

Trotz der lang anhaltenden Niedrigzinsphase bot die R+V Lebensversicherung AG ihren Kunden mit 4,4 Prozent auch 2012 eine Gesamtverzinsung, die weit über dem Kapitalmarkt liegt.

Zusätzlich zur laufenden Verzinsung von 3,85 Prozent haben die Kunden des zweitgrößten deutschen Lebensversicherers in 2012 eine Schlussüberschussbeteiligung und eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven erhalten, die zusammen im Durchschnitt 0,55 Prozentpunkte betragen.

Bauspargeschäft wächst

Die Nachfrage nach Bausparverträgen der Bausparkasse Schwäbisch Hall zeigt ein erfreuliches Bild. Der Marktführer im Bauspargeschäft ist unser Verbundpartner. Wir konnten in 2012 3.155 neue Bausparverträge abschließen; 137 mehr als im Vorjahr, was einem Plus von 4,5 Prozent entspricht. Die in 2012 vermittelte Bausparsumme betrug 106 Mio. Euro.

Kosten gestiegen

Der Verwaltungsaufwand im Bereich der Personal- und Sachkosten stieg im Jahr 2012 um 2,3 Mio. Euro oder 2,3 Prozent auf 45 Mio. Euro. Dieser moderate Anstieg resultiert aus

Investitionen in Filialen (Umbau Filiale Königswinter) und gestiegenen Personalaufwendungen aufgrund von Tarifsteigerungen und Neueinstellungen.

Jahresüberschuss beträgt 4,5 Millionen Euro

Nach Dotierung der 340g-HGB-Reserven und anderer Vorsorgereserven erwirtschaftet die Bank einen Jahresüberschuss von 4,5 Mio. Euro gegenüber 4,1 Mio. Euro im Vorjahr. Das um 400.000 Euro verbesserte Ergebnis entspricht einer Steigerung von ca. zehn Prozent.

Rücklagen gestärkt

Die Bank hat aus dem Jahresüberschuss ausreichend Mittel zur Verfügung, um die Rücklagen erneut zu dotieren und künftigen gesetzlichen Anforderungen vorzeitig nachzukommen.

Mit 14,38 Prozent erfüllen wir den Solvabilitätskoeffizient von mindestens acht Prozent sehr gut. Damit ist die Volksbank Bonn Rhein-Sieg auf dem Weg, die strengeren Vorschriften, die nach Basel III erst im Jahr 2019 gelten, bereits deutlich vor dem Stichtag in vollem Umfang zu erfüllen.

In einer Übergangsfrist bis zum 1. Januar 2019 muss das gesamte Eigenkapital jeder Bank von bisher acht auf 13 Prozent erhöht werden. Die Bankenaufsicht will damit erreichen, dass der Risikopuffer der Kreditinstitute größer und dadurch die Robustheit in Krisen verbessert wird.

Zahl der Bankteilhaber wächst

Die Zahl der Mitglieder der Volksbank Bonn Rhein-Sieg stieg von 58.343 auf 59.013 Personen. Damit erhöhte sich der Mitgliederbestand per Saldo um 670 Mitglieder.

Die Entscheidung im Jubiläumsjahr, eine erhöhte Zeichnung von Mitgliedsanteilen zuzulassen (25 Stück à 100 Euro statt bisher fünf Stück), führte zu einer Zunahme der Mitgliedsanteile um 112.168 auf 530.797 Anteile, was einer Steigerung um knapp 27 Prozent entspricht.

Solidaritätsfonds der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG hat Arbeit aufgenommen

Ausdruck der besonderen Förderung der Mitglieder ist auch die Einrichtung eines eigenen Solidaritätsfonds der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG.

Die Vertreterversammlung hatte im Juni 2012 beschlossen, erstmalig in der Geschichte der Volksbank eine eigene Stiftung einzurichten. Die Mittel des Fonds sollen zur Unterstützung von gemeinnützigen sozialen und kulturellen Initiativen und insbesondere für unverschuldet in Not geratene Mitglieder der Genossenschaft verwendet werden. Um den Fonds mit Finanzmitteln auszustatten, hatten die Vertreter beschlossen, 0,25 Prozent der Dividende als zweckgebundene Spende in den Fonds einzustellen.

„Insgesamt 22.000 Euro gingen an behinderte Kinder in Bonn-Küdinghoven und in Eitorf.“

Zwischenzeitlich hat die Selbsthilfeeinrichtung ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Gremien – Stiftungsrat, Stiftungsvorstand und Kuratorium – haben sich konstituiert und es wurden die ersten namhaften Spenden vergeben. Insgesamt 22.000 Euro gingen an behinderte Kinder in Bonn-Küdinghoven und in Eitorf. Mit den Zuwendungen wurden die Anschaffung eines behindertengerechten Fahrzeugs bzw. eines Aufzuges bezuschusst.

Vobalimmobilien vermittelt mehr Objekte

Mit 137 vermittelten Objekten hat die Voba-Immobilien ihr sehr gutes Vorjahresergebnis um vier Immobilien übertroffen. Das Verkaufsvolumen der Immobilienabteilung belief sich damit auf 26 Mio. Euro. Derzeit befinden sich größere Objekte in Bonn-Endenich und -Heidebergen in der Vermarktung. Aufgrund der hohen Nachfrage auf dem Immobilienmarkt reicht das verfügbare Angebot an neuen oder gebrauchten Objekten nicht aus, um alle Interessenten bedienen zu können.

Volksbank beschäftigt mehr Mitarbeiter

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich um 15 Mitarbeiter. Sie beläuft sich am Jahresende 2012 auf 511 Mitarbeiter (einschließlich der 39 Auszubildenden). Damit gehört die Volksbank Bonn Rhein-Sieg zu den 30 größten Arbeitgebern im Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg.

Volksbank setzt auf Nachwuchsförderung

Für die zukünftige Sicherung eines optimal qualifizierten Personalbestandes setzen wir auf eine gute Nachwuchsförderung. Von den im Jahr 2012 bei uns beschäftigten 39 Auszubildenden haben Mitte Januar 2013 zehn junge Banker die anspruchsvolle Prüfung vor der IHK mit guten Ergebnissen abgelegt. Sieben Auszubildende haben das Angebot der Volksbank einer unbefristeten Übernahme angenommen. Die anderen werden ein Studium aufnehmen bzw. sich beruflich anders orientieren.

Zum Einstellungstermin für Auszubildende am 1. August 2013 hat die Volksbank 14 jungen Damen und Herren einen Ausbildungsplatz zugesagt. Dann werden 43 Auszubildende in den Diensten der Volksbank stehen, was einer Ausbildungsquote von rund acht Prozent entspricht.

Erster Platz in „Regionalbanken-Studie“ von n-tv

Das Deutsche Institut für Service-Qualität führte von April bis Juni 2012 eine umfassende Untersuchung der Beratungsqualität von Filialbanken in sechs großen Städten Deutschlands mit 280.000 bis 350.000 Einwohnern, darunter auch in Bonn durch. Insgesamt wurden 360 Beratungsgespräche vor Ort vereinbart. Die Tester ließen sich dabei zu den Themen Altersvorsorge, Baufinanzierung, Geldanlage, Ratenkredit und Zahlungsverkehr (Girokonto) beraten. Die Volksbank Bonn Rhein-Sieg sicherte sich den ersten Rang in Bonn.

„Die Volksbank überzeugte besonders mit ihren freundlichen und kompetenten Mit-

arbeitern. Die Berater traten sehr motiviert auf und legten so die Basis für eine vertrauensvolle Beratung. Insbesondere bei den Gesprächen zur Geldanlage und zum Zahlungsverkehr präsentierten sie sich gut aufgestellt. Die Beratungsinhalte und die Fragen der Kunden erläuterten die Bankangestellten in 95 Prozent der Fälle verständlich“, schrieben uns die Tester ins Zeugnis.

„Zur Attraktivität von Filialen gehört es auch, dort die neueste Technik anzubieten.“

Bestätigt wurde das Ergebnis auch durch Umfragen, die Focus Money und die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) durchführen ließen. Auch in der am 6.2.2013 von n-tv veröffentlichten aktuellen Testreihe zum Deutschen Servicepreis 2013 wurde das hohe Service-Level der Volksbank Bonn Rhein-Sieg erneut bestätigt. Unter den bundesweit 59 getesteten Banken belegt das Haus Platz 10 und schrammte mit nur 0,5 Punkten an einem „sehr gut“ vorbei.

Beachtliche Investitionen in das Filialnetz

Mit Investitionen in die Filialen wollen wir ein deutliches Signal für den Bestand des Filialnetzes geben, denn die räumliche Nähe zu unseren Kunden und Mitgliedern ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Zukunft.

Zur Attraktivität von Filialen gehört es auch, dort die neueste Technik anzubieten. Deshalb haben wir in 2012 an neun Standorten (Filialen Oxfordstraße, Auerberg, Bad Godesberg, Gangolfstraße, Oberpleis, Beuel, Bad Honnef, Hennef und Eitorf) „Selbstbedienungs-Terminals“ (SBT) installiert. Für 2013 sind drei weitere geplant, nämlich in den Filialen Bornheim und Merten sowie im Volksbank-Haus in der Bonner Rheinaue.

Mit dem SBT steht ein weiterer Service im 24-Stunden-Bereich zur Verfügung. Nachdem der Kunde sich durch die VR-BankCard und seine PIN legitimiert hat, stehen ihm Funktionen wie Überweisung, Dauerauftragsbearbeitung, Umbuchungen, Umsatzübersichten sowie die SEPA-Überweisung zur Verfügung.

„Es ist für uns selbstverständlich, mittelständische Handwerker aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu beschäftigen.“

Die Überweisungen und Umbuchungen werden direkt online verarbeitet, nach Abschluss der Transaktion ist diese sofort auf dem Auszug sichtbar.

Filiale Königswinter wurde umgebaut

Offiziell wiedereröffnet wurde die Filiale in Königswinter (Altstadt) im Oktober 2012 nach dreimonatigen Umbaumaßnahmen und vollständiger Renovierung. Das Investitionsvolumen betrug eine knappe halbe Mio. Euro.

Als regionale Genossenschaftsbank ist es für uns selbstverständlich, im Rahmen der Umbauarbeiten ganz überwiegend mittelständische Handwerker aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zu beschäftigen.

Geplante Investitionen in Filialen

Weil die bisherige Filiale in Uckerath für die heutigen Anforderungen an eine moderne Filiale aufwendig hätte umgebaut werden müssen, haben sich Vorstand und Aufsichtsrat entschlossen, in einen neuen Standort zu investieren. Als bekannt wurde, dass die ehemalige Schlecker-Filiale zur Vermietung steht, hat die Bank kurzfristig die Weichen in Richtung einer neuen Filiale gestellt. Eigentümer Franz-Josef Gilgen und die Volksbank haben einen auf zehn Jahre befristeten Mietvertrag mit Verlängerungsoption geschlossen. Das Investitionsvolumen (Bau- und Einrichtungskosten einschließlich EDV) beläuft sich auf rund 700.000 Euro.

Die Eröffnung am neuen Standort soll noch vor den NRW-Sommerferien gefeiert werden.

Dann wird es dort ausreichend Beratungsplätze in fünf separaten Räumen geben, in denen auch Beratungstermine durch die Verbundpartner der Volksbank, wie Bausparkasse und R+V Versicherung, stattfinden

können. Die gesamte Grundfläche der neuen Geschäftsstelle beträgt ca. 300 qm.

Die neue Filiale verfügt über einen großen, 24 Stunden zugänglichen Selbstbedienungsbereich. Dort können die Kunden auch außerhalb der Bank-Öffnungszeiten rund um die Uhr Geld abheben und einzahlen. Neu sind ein Münzeinzahlungsgerät und ein Selbstbedienungs-Terminal, das für das Einlesen von Überweisungen oder das Ändern von Daueraufträgen genutzt werden kann. Außerdem wird die Bank eine Kunden-Mietfachanlage mit rund 120 Fächern installieren.

Neuer Geldausgabeautomat in Bonn-Röttgen geplant

In Kooperation mit der VR-Bank Bonn wird die Volksbank im Laufe des Jahres 2013 im Bonner Ortsteil Röttgen einen Geldausgabeautomaten installieren.

In der Region sind wir derzeit an 36 Standorten mit 31 Filialen und fünf SB-Stellen vertreten. Hinzukommen vier Geldausgabeautomaten außerhalb von Bankstellen (REWE-Markt in Hennef und in der Marktgarage in Bonn, an der Endenicher und an der Bornheimer Straße im OBI-Markt).

Volksbank unterstützt regionale Aktivitäten

Der Umfang von Spenden und Sponsoring für Vereine und soziale Institutionen beläuft sich in 2012 auf rund 500.000 Euro. Hinzukommen weitere 200.000 Euro aus Mitteln des Gewinnsparsvereins.

„Außerdem können Ehrenamtler den VereinsService für die Erstellung von Plakaten und Flyern sowie den Aufbau einer Homepage nutzen.“

Außerdem können Ehrenamtler den VereinsService für die Erstellung von Plakaten und Flyern sowie den Aufbau einer Homepage nutzen. Nicht zuletzt stellt die Bank immer wieder für Kindergärten, Schulen und Geschäftsstellen von ehrenamtlichen Einrich-

tungen nicht mehr benötigte EDV-Komponenten (Rechner, Laptops, Bildschirme und Drucker) zur Verfügung.

Volksbank Bonn Rhein-Sieg feierte ihr 111-jähriges Bestehen

Am 22. April 1901 setzten der Initiator Pfarrer Peter Herkenrath und über 50 Handwerksmeister ihre Unterschrift unter das Gründungsprotokoll der „Handwerkerbank zu Bonn“, dem Vorgängerinstitut der heutigen Volksbank Bonn Rhein-Sieg.

Im Lauf der Jahre hatten sich zahlreiche weitere Volksbanken, Raiffeisenbanken sowie Spar- und Darlehenskassen der Bonner Volksbank angeschlossen. Heute gehört die Bank zu den 40 größten regional tätigen Genossenschaftsbanken in Deutschland und ist die größte Volksbank im Rheinland.

Das Jubiläum hatte die Bank zum Anlass genommen, das Besondere ihrer Rechtsform, nämlich die Mitgliedschaft, deutlich herauszustellen. In diesem Zusammenhang gab es eine große Jubiläumsaktion, bei der die Mitglieder zusätzlich zur Zeichnung eines Ansparplans wertvolle Geschenke erhielten, z.B. im Hinblick auf die Fußball-EM in 2012 einen Original EM-Spielball oder

im vierten Quartal einen kostenlosen Weihnachtsbaum.

Ein besonderes Highlight zum Ausklang des Jubiläumsjahres war die Vorstellung der Dollendorfer Filialleiterin Andrea Minten als Bonna der Session 2012/2013 am 11.11.2012 auf dem Bonner Marktplatz.

Ausblick für 2013 optimistisch

Mit Blick auf das neue Jahr 2013 ist die Geschäftsleitung der Volksbank nicht zuletzt aufgrund der positiven Stimmungslage in der mittelständischen Kundschaft optimistisch gestimmt. Das bestätigen auch die Entwicklungszahlen aus den ersten Monaten des neuen Jahres.

„Auf der Aktiv-Seite der Bilanz zeichnet sich ein positiver Trend ab.“

Auf der Aktiv-Seite der Bilanz zeichnet sich ein positiver Trend ab. Das Kreditgeschäft hat bereits um 10,8 Mio. Euro zugelegt. Unter dem Strich rechnen wir für 2013 mit einem Jahresüberschuss in etwa in vergleichbarer Höhe wie in 2012. ■

Zahlen und Fakten

Bilanzsumme	2,03 Mrd. Euro
Betreutes Kundenanlage-Volumen	2,56 Mrd. Euro
Betreutes Kundenkredit-Volumen	1,48 Mrd. Euro
Gesamtes Kunden-Volumen	4,04 Mrd. Euro
Jahresüberschuss	4,5 Mio. Euro
Mitglieder	59.013
Mitarbeiter	511
davon Auszubildende	39
Standorte	40



In 2012 hat die DG HYP ihre gute Position im deutschen Markt weiter gefestigt und sich als einer der führenden Anbieter gewerblicher Immobilienfinanzierungen etabliert. Sie konnte ein Neugeschäftsvolumen von 5.256 Mio. Euro gegenüber 4.014 Mio. Euro im Vorjahr erzielen und damit das gute Vorjahresergebnis um rund 31 Prozent übertreffen. Die Bilanzsumme hat sich planmäßig weiter um 3,6 Mrd. Euro auf 54,4 Mrd. Euro verringert. Dabei wird der stetig wachsende Bestand an gewerblichen Immobilienfinanzierungen vom konsequenten Abbau des nicht strategischen Bestandsportfolios begleitet. Vor diesem Hintergrund ist der Immobilienkreditbestand um 0,2 Mrd. Euro auf 20,3 Mrd. Euro gestiegen.

DIE GENOSSENSCHAFTLICHE FINANZGRUPPE



Die DZ BANK Gruppe hat ihr Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 deutlich gesteigert. Die vorläufigen Geschäftszahlen nach IFRS weisen ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1,319 Mrd. Euro aus. Das entspricht in etwa einer Vervierfachung des Vorjahreswerts von 324 Mio. Euro. Dank der guten Ergebnisentwicklung konnte die DZ BANK Gruppe ihre Kapitalbasis weiter stärken. Die Kernkapitalquote stieg im Jahresverlauf von 11,8 Prozent auf 14,9 Prozent. Das entspricht einer Verdoppelung seit 2008. Allein 2012 wurden 2,3 Mrd. Euro zusätzliche Kapitalsubstanz gebildet. „Wir kommen mit der Verbesserung der Kapitalausstattung gut voran und erfüllen die regulatorischen Mindestvorgaben gemäß Basel III deutlich“, so Wolfgang Kirsch, Vorstandsvorsitzender der DZ BANK AG.

DZ PRIVATBANK

Die DZ PRIVATBANK S.A. hat für 2012 ein zufriedenstellendes Jahresergebnis vorgestellt. Die Bank weist ein Ergebnis nach Steuern von 45,6 Mio. Euro aus. Die Bilanzsumme ging durch einen weiteren planmäßigen Abbau der Risikoaktiva um 0,6 Mrd. Euro auf 15,9 Mrd. Euro zurück. Die Geschäfte mit Depotbank- und Fondsdienstleistungen konnten auf Wachstumskurs gehalten werden. Insgesamt erreichte das betreute Gesamtfondsvolumen mit 70,2 Mrd. Euro einen neuen Höchstwert. Mit der Leistungsmarke VR-PrivateBanking gingen 2012 bereits mehr als 300 Volksbanken und Raiffeisenbanken, darunter auch die Volksbank Bonn Rhein-Sieg, in die aktive Marktbearbeitung, bei der die DZ PRIVATBANK die Banken mit qualitativ hochwertigen Beratungs- und Betreuungsleistungen unterstützt.



Münchener Hypothekenbank eG

Die positiven Rahmenbedingungen in den Kernmärkten – besonders im deutschen Wohnimmobilienmarkt – unterstützten das Neugeschäft des genossenschaftlichen Spezialinstituts für langfristige Immobilienfinanzierungen. Insgesamt konnten neue Hypothekenfinanzierungen in einem Volumen von 3,6 Mrd. Euro vergeben werden. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Zuwachs um rund sieben Prozent. Den Bestand an Hypothekendarlehen konnte die Münchener Hyp mit einem Zuwachs von 1,6 Mrd. Euro erneut deutlich ausweiten, sodass im Jahresverlauf erstmals die Grenze von 20 Mrd. Euro Gesamtvolumen überschritten wurde.



Schwäbisch Hall

Die Bausparkasse Schwäbisch Hall blickt auf ein ausgesprochen erfolgreiches Jahr 2012 zurück. Sowohl im Bauspar-Neugeschäft als auch in der Baufinanzierung erreicht sie neue Bestmarken. Im Geschäftsfeld Bausparen schloss der deutsche Marktführer 1,0 Mio. neue Verträge (Vorjahr: 900.000) mit einem Bausparvolumen von 32,8 Mrd. Euro ab. Das ist ein Plus von 3,6 Prozent und gleichzeitig ein neuer Rekord in der 82-jährigen Geschichte des Unternehmens. Schwäbisch Hall verbesserte damit seinen Marktanteil auf 30,2 Prozent.



Union Investment

Mit einem Nettoneugeschäft von 9,9 Mrd. Euro (2011: -1,5 Mrd. Euro) befindet sich Union Investment auch in 2012 auf Wachstumskurs. Das verwaltete Vermögen stieg von 170,3 Mrd. Euro auf 190,5 Mrd. Euro und somit auf einen neuen Höchststand. Mit einem Nettoabsatz von 1,1 Mrd. Euro im Jahr 2012 (2011: -3,6 Mrd. Euro) gehört Union Investment zu den wenigen Anbietern in Deutschland mit beachtlichen Zuflüssen im Privatkundengeschäft. Den größten Teil des Absatzerfolgs erbrachten Offene Immobilienfonds, in denen Privatkunden netto 1,8 Mrd. Euro investierten. Regener Zuspruch fanden außerdem neu aufgelegte Garantiefonds mit einem Zufluss von 1,4 Mrd. Euro. Verstärkt nachgefragt wurden auch Fondssparpläne mit rund 180.000 neuen Abschlüssen im Jahr 2012. Als vierter Absatzgarant bewährte sich einmal mehr die UniProfiRente, die ebenfalls netto eine Mrd. Euro beisteuerte.



„Wir haben in allen Segmenten unsere Marktposition weiter ausgebaut. Dank eines außerordentlichen Neugeschäftes und gestiegener Kundenzahlen (+108.000) hatten wir ein hervorragendes Geschäftsjahr 2012“, sagt Dr. Friedrich Caspers, Vorstandsvorsitzender der R+V Versicherung AG. Ratings bescheinigen R+V regelmäßig eine hohe Finanzkraft, besondere Leistungsstärke und hohe Servicequalität. Die Ratingagentur Standard & Poors hat zum wiederholten Mal die Finanzstärke der R+V Versicherung AG mit einem AA- als sehr stark beurteilt. Die Bruttobeiträge der R+V Gruppe (Erstversicherung/HGB) stiegen im Inland um 5,5 Prozent auf 10,6 Mrd. Euro.



WL BANK

Trotz europäischer Rezessionstendenzen und Nachwirkungen der Staatsschuldenkrise hat sich der deutsche Immobilienmarkt, begünstigt durch weiterhin niedrige Zinsen und hohe Nachfrage, gut entwickelt. Diesen konjunkturellen Rückenwind konnte die WL Bank für eine neuerliche Steigerung im operativen Neugeschäft des Geschäftsfeldes Immobilienfinanzierung nutzen. Das hohe Interesse an Wohnimmobilien schlug sich, begünstigt durch weiterhin niedrige Zinsen und hohe Nachfragen, im Geschäft nieder. Die Darlehenszusagen beliefen sich in 2012 auf 4.562,1 Mio. Euro (2011 4.384,4 Mio. Euro).



VR LEASING

Als Expertin der Genossenschaftlichen FinanzGruppe schafft die VR LEASING mit einfachen und schnellen Finanzierungslösungen unternehmerischen Spielraum für den regional verwurzelten Mittelstand. Dabei setzt sie nicht nur auf bedarfsgerechte Finanzierungen, sondern auch auf persönliche Beratung und erstklassigen Service. Die VR Leasing bietet Finanzierungslösungen für Maschinen, Energie- und Umwelttechnik, Fahrzeuge, Informations- und Kommunikationstechnologie und auch Medizintechnik an. VR LEASING Gruppe befindet sich seit dem Frühjahr 2011 in einer weitreichenden strategischen und strukturellen Neuausrichtung. Das Unternehmen hat sich in 2012 von Geschäftsfeldern, die – wie das Immobiliengeschäft, die VR BAUREGIE sowie das Autohandels- und Autoflottengeschäft – nicht mehr zum Kerngeschäft zählen, getrennt.



WGZ BANK

„Das Jahr 2012 war für die WGZ BANK wieder ein sehr erfolgreiches Jahr im Fördermittelgeschäft“, sagt Uwe Berghaus, Vorstandsmitglied der WGZ BANK. Gemeinsam mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken vermittelte die WGZ BANK im Rheinland und in Westfalen neue Förderkredite im Volumen von 2,97 Mrd. Euro (i.Vj.: 2,65 Mrd. Euro), was einem Plus von zwölf Prozent entspricht. Die Zahl der beantragten Förderkredite erreichte mit 27.205 ebenfalls einen Spitzenwert. Insgesamt wuchs die Summe der vermittelten Förderkredite um vier Prozent auf einen Rekordwert von knapp 13 Mrd. Euro. Bei den gewerblichen Förderprogrammen der KfW, dem klassischen Unternehmerkredit und den Programmen „Erneuerbare Energien“, konnten die Volksbanken und Raiffeisenbanken in NRW mit einem Anteil von 51 Prozent bzw. 71 Prozent (per 31.12.2012) ihre Marktführerschaft zum Teil deutlich ausbauen (i.Vj. 48 Prozent bzw. 50 Prozent).

VOLKSBANK KOMPAKT



FILIALE KÖNIGSWINTER-ALTSTADT ERÖFFNET NACH UMBAU NEU

Nach dreimonatiger Umbauzeit präsentiert sich die komplett renovierte Filiale Königswinter (Drachenfelsstraße 18) frisch und modern.

Zunächst betreten die Kunden einen repräsentativen Vorraum, der jetzt barrierefrei zugänglich ist. Hier befinden sich Geldausgabeautomat und Kontoauszugsdrucker. Ein weiterer Kontoauszugsdrucker ist im Filialbereich aufgestellt. Die Filiale bietet auf 200 qm viel Platz für das Bankgeschäft. Neben dem Servicebereich verfügt die

Volksbank über vier Beraterplätze, von denen drei in diskreten Beratungsräumen untergebracht sind. Marco Herrmann (im Bild rechts), der die Filiale seit April 2011 leitet, betreut mit seinen beiden Mitarbeitern die Kundschaft aus der Königswinterer Altstadt.

Im Rahmen einer Feierstunde mit rund 100 geladenen Gästen eröffnete Vorstandsvorsitzender Jürgen Pütz die neue Filiale offiziell, indem er symbolisch den Bankschlüssel an Herrmann übergab.



VOLKSBANK SPONSERT WORKSHOPS ZUM FRÜHEN UMGANG MIT GELD

„Was Hänschen früh lernt, zahlt sich für Hans später aus“ lautet die Überschrift über dem Frühförderworkshop, den der Arbeitskreis-NeueMedien (AKNM) erarbeitet hat. „Die Pädagoginnen aus dem AKNM und die Volksbank arbeiten schon seit Jahren erfolgreich zusammen“, erklärt Volksbank-Jugendpartner Marco Lennartz aus Walberberg.

Im Jahr 2012 haben sie als neues Thema „Zahlen, Geld und Glück“ im Angebot. Die „Walburgis-Kinder“ aus dem Kath. Kindergarten in Walberberg kamen wie weitere 20 Kitas aus dem Geschäftsgebiet in den Genuss des von der Volksbank gesponserten rund 90-minütigen Seminars.

Sabine Fewson, Leiterin des Workshops, spricht über die Gründe, die sie bewogen haben, ein solches Angebot zu kreieren: „Die Begegnung unserer Kinder mit dem Thema Geld erfolgt ab dem Kleinkindalter, in Begleitung der Eltern beim Einkauf, am Geldautomaten, beim Fahrkartenziehen, beim Bankbesuch. Bald gibt es Diskussionen um Bewilligung bzw. Verweigerung von Kinderwünschen bis hin zur Thematisierung finanzieller Sorgen der Eltern“.



CHINESISCHE BANKER BESUCHEN DIE VOLKSBANK BONN RHEIN-SIEG

Eine 14-köpfige Delegation von Führungskräften der Jiangsu Minfeng Rural Commercial Bank aus dem Osten Chinas besuchte das Volksbank-Haus. Abteilungsleiter Michael Cramer referierte über das Firmenkreditgeschäft der Volksbank und diskutierte angeregt mit den wissbegierigen Gästen.



AUF DER SUCHE NACH DEM PERFEKTEN FLOW SPEED-KLETTERER: THOMAS HUBER ZU GAST BEI DER VOLKSBANK BONN RHEIN-SIEG

Der Ältere der beiden „Huber Buam“, einer breiteren Öffentlichkeit aus der TV-Milch-schnitte-Werbung bekannt, berichtete von seiner Passion, höchste Gipfel und nahezu

senkrechte Bergflanken im Laufschrift zu erstürmen. Als mehrfacher Rekordhalter im Speed-Klettern kennt er die anspruchsvollsten Routen in den Kletter-Dorados vom Himalaya bis nach Patagonien.

Im Mittelpunkt der Multivisionsshow vor Führungskräften und Geschäftsführern aus der mittelständischen Unternehmer-Klientel

der Volksbank stand der Rekordversuch am El Capitano im kalifornischen Yosemite-Nationalpark. Die Süd-Ost-Flanke des Zweitausenders ragt rund 1.000 Meter senkrecht in die Höhe und trägt in Bergsteigerkreisen wegen ihrer charakteristischen Form den Beinamen „The Nose“.



FLACHBILDSCHIRME FÜR DIE LUDWIG-RICHTER-SCHULE

Weil die Duisdorfer „Ludwig-Richter-Schule“ zur Ausstattung ihrer Klassen und als Ersatz für veraltete bzw. nicht mehr funktionsfähige PC-Bildschirme um Spenden für Hardware bat, hat die Volksbank schnell reagiert.

Aus einer Austauschaktion im Volksbank-Haus konnten wir der Schule vier 17-Zoll-Flachbildschirme zur Verfügung stellen.

Zur Übergabe der PC-Bildschirme besuchte der Leiter der Filiale Duisdorf Konstantinos Kourtidis die Gemeinschaftsgrundschule und übergab die Bildschirme an die Rektorin der Ludwig-Richter-Schule Christa Hahn.

VOLKSBANK KOMPAKT



WIMMER SERVICE GMBH IST TOP-AUSBILDUNGSBETRIEB 2012

Die Stiftung „Pro Duale Ausbildung“ der Handwerkskammer zu Köln zeichnet jedes Jahr Ausbildungsbetriebe aus, die sich durch besondere Aktivitäten und Leistungen im Rahmen der betrieblichen Ausbildung hervortun.

In der Kategorie „hohes soziales Engagement“ wurde die Bonner Firma Wimmer Service GmbH (Elektro- und Sanitär- und Heizungs-handwerk) ausgezeichnet.

Vorstandsvorsitzender Jürgen Pütz lobte die Unternehmensphilosophie des mittelständischen Betriebs: „Sie sehen in Ihren Auszubildenden nicht billige Arbeitskräfte, sondern

Fachkräfte von morgen. Schließlich steht bei Ihnen die Übernahme der Ausgebildeten in Arbeit und damit die Sicherung des zukünftigen Fachkräftebedarfs im Fokus“.

Der Preisträger erhält ein Preisgeld von 5.000 Euro, das von der Kölner Bank und der Volksbank Bonn Rhein-Sieg zur Verfügung gestellt wird. ■



EIN ROBOPONG 2050 FÜR DEN TURNVEREIN KÖNIGSWINTER

Hinter dem klingenden Produktnamen verbirgt sich ein rund 800 Euro teurer Hightech-Tischtennisstrainingssimulator, den der Turnverein Königswinter nun sein Eigen nennen darf. Die Volksbank übernahm die Anschaffungskosten für die Maschine, die je nach Wunsch und Trainingseinheit den kleinen weißen Ball auf bis zu 120 Stundenkilometer beschleunigen kann. ■



TUS HERCHEN ERHÄLT ZUSCHUSS FÜR REPARATUR DER FUSSBALLTORE

Großer Jubel herrschte bei der Fußballjugend des TuS Herchen, als Volksbank-Regionaldirektor Sascha Grendel mit einem 500 Euro-Spendenscheck zum Training erschien. Sascha Grendel hatte erfahren, dass die Alu-Jugendtore dringend repariert werden müssen. Die nötigen finanziellen Mittel überreichte er dem Kassierer Helmut Müller. ■



KICKER FÜR FRIESDORFER KÄTHE-STEIN-HAUS

Frank Ackermann und Karsten Heese besuchten die neue Dependence des Vereins „Käthe-Stein-Haus“ an der Friesdorfer Straße 50. In dem 2012 in Dienst gestellten Haus wohnen vier Jugendliche und junge Erwachsene mit leichter geistiger Behinderung. Im Gepäck hatten die beiden Banker einen Fußball-Kicker und eine Geldspende in Höhe von 500 Euro, die sie an Cornelia Nowke, Vorsitzende des Vereins Käthe-Stein-Haus und Schatzmeister Helmut B. Engels übergeben. ■

Frank Ackermann erklärte, dass der Kicker zur Filial-Dekoration während der Fußball-EM gehört hatte. „Wir fanden es sinnvoller, ihn den Jugendlichen zu schenken, als den Kicker in einem Keller verstauben zu lassen!“ ■



DURCH DIE BANK NACH NEW YORK

Shopping in der Stadt, die niemals schläft, ist gerade in der Vorweihnachtszeit etwas ganz Besonderes. Bunt geschmückt und erleuchtet vom Glanz von Millionen Lichtern macht das Entdecken der vielen Angebote besonderen Spaß. Shoppen in bekannten Kaufhäusern wie Macy's oder Bloomingdales, imposante Weihnachtsdekorationen soweit das Auge reicht, machen die Reise zum unvergesslichen Erlebnis. Mehr als 30.000 Lichter warteten auf den glücklichen Gewinner

der Jubiläumsziehung des Gewinnsparens am wohl berühmtesten Weihnachtsbaum der Welt – am Rockefeller Center in New York. Ebenso strahlend nahm Manfred Marwinski, 73, aus Königswinter-Thomasberg die Nachricht vom Gewinn einer Reise für zwei Personen zum Christmas-Shopping nach New York entgegen. Den Reisegutschein überreichte Peter Löbach, Kundenberater in der Volksbank-Filiale Thomasberg, seinem langjährigen Kunden. ■

NACHGEFRAGT – die „Neuen“ in der Volksbank Bonn Rhein-Sieg



HELMUT DICK

ist neuer Aufsichtsratsvorsitzender. Der Rechtsanwalt aus Eitorf gehörte bis zur Fusion mit der Bonner Volksbank im Jahr 1996 dem Aufsichtsrat der Eitorfer Raiffeisenbank eG an. Seither ist er ununterbrochen Mitglied im Kontrollgremium der fusionierten Banken.

Was fällt Ihnen beim

Stichwort „Volksbank“ ein?

Eine regionale Bank, die für Solidität, Zuverlässigkeit und Kundennähe steht.

Was ist für Sie in Ihrer neuen Position die größte Herausforderung?

Ich möchte die hervorragende Arbeit meines Vorgängers Rüdiger van Dorp fortsetzen und die positive Entwicklung der Volksbank unterstützen.

Was wollten Sie als Kind werden?

Hat sich Ihr Berufswunsch erfüllt?

Ob ich schon als kleiner Junge Jurist werden wollte, daran kann ich mich nicht mehr erinnern! Später reifte jedoch der Wunsch, Rechtsanwalt zu werden und ich bin froh, dass dies in Erfüllung gegangen ist.

Wie entspannen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich lese gerne historische Romane. Im Moment ist es allerdings ein Buch mit Gegenwartsbezug: „Back to Blood“ von Tom Wolfe. Zum Ausgleich treibe ich Sport. Außerdem unternehme ich mit meiner Frau gerne Städtereisen.

Was bedeutet für Sie Glück?

Mit der Familie in einem intakten Umfeld zu leben und gesund zu sein. ■



STEFAN LACHNIT

gehört seit dem 1. September 2012 dem Vorstand an. Der Diplom-Bankbetriebswirt (ADG) hat dort die Ressort-Verantwortung für das Privatkunden- und Immobiliengeschäft, den Eigenhandel sowie die Vertriebssteuerung übernommen.

Was fällt Ihnen beim

Stichwort „Volksbank“ ein?

Selbstverwaltung, Selbsthilfe und Selbstverantwortung! Die genossenschaftlichen Prinzipien verkörpern wir als regionale Volksbank mit Mitarbeitern aus der Region für Kunden aus der Region wie keine andere Bankengruppe. Folglich passt auch der Slogan „Nur wir sind Bonn Rhein-Sieg“ und drückt

das aus, was wir sind und sein wollen. Ich hatte damals die Möglichkeit, meine Ausbildung bei einer Sparkasse oder einer Volksbank zu beginnen. Ich habe mich ganz bewusst für die Ausbildung bei der Volksbank entschieden, denn es gibt keine demokratischere Rechtsform als die der Genossenschaft.

Was ist für Sie in Ihrer neuen Position die größte Herausforderung?

Das Ansehen des Bankers hat enorm gelitten. Davon sind leider auch wir als Volksbank Bonn Rhein-Sieg betroffen, obwohl wir zu dem Reputationsverlust in keiner Weise beigetragen haben. Wir haben ein anderes Geschäftsmodell und verfolgen andere Ziele. Bei uns stehen die Menschen mit ihren Wünschen im Vordergrund. Das zu leben und das Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden weiter zu stärken, halte ich für eine wesentliche Aufgabe.

Was wollten Sie als Kind werden?

Hat sich Ihr Berufswunsch erfüllt?

Nachdem der Wunsch, Berufssportler zu werden, sich leider nicht realisieren ließ und meine angestrebte „Karriere“ als Pilot an einer Sehschwäche scheiterte, kam als „solider“ Beruf für mich nur der „Banker“ in Frage. Der Umgang mit Menschen (Mitarbeitern und Kunden) war und ist mir dabei sehr wichtig. Es ist ein tolles Gefühl, ihre Zufriedenheit zu spüren, wenn man sie bei der Realisierung finanzieller Ziele begleiten durfte.

Wie entspannen Sie in Ihrer Freizeit?

Da ich sehr gerne in der Natur bin, nutze ich sportliche Aktivitäten – möglichst mit der Familie –, um abzuschalten und zu entspannen. Nach fast 25 Jahren habe ich die Fußballschuhe an den Nagel gehängt und mich irgendwann der Herausforderung Marathon zugewendet. Seit drei Jahren reizt mich der Triathlon, der mich seitdem auch nicht mehr losgelassen hat.

Was bedeutet für Sie Glück?

Seitdem ich fast sechs Jahre lang berufsbedingt meine Familie und Freunde nur am Wochenende sehen konnte, weiß ich noch mehr als vorher zu schätzen, was es bedeutet, zusammen mit der Familie in unserer schönen Region, verwurzelt in einem intakten Freundeskreis, zu leben. ■

Nur wir sind Bonn Rhein-Sieg

Ich bin dabei!

ORGANE UND GREMIEN

Vorstand

Jürgen Pütz, Vorsitzender
Volker Klein, stv. Vorsitzender
Stefan Lachnit

Aufsichtsrat

Rüdiger van Dorp †, Vorsitzender (bis 07 / 2012)
Helmut Dick, Vorsitzender (ab 08 / 2012)
Dr. Hildegard Ersfeld-Dreßen
Andreas Gemein
Gerd Linden
Monika Lütz-Blömers
Paul Mandt
Norbert Nettekoven
Hubertus Nordhorn
Dr. Christiane Weinberg

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Wolf-Gerhard Ruge, stv. Vorsitzender
Bettina Dahm
Peter Löbach
Josef Nies
Elisabeth Zerrouki-Rüdiger

FILIALNETZ

Regionaldirektion Bonn

Bad Godesberg | Moltkeplatz 3 | Tel.: 02 28 / 71 64 19 - 0
Bonn-OBI-Markt | SB | Bornheimer-Str. 166
Bonn-Musikerviertel | SB | Aldi-Markt | Endenicher Str. 104
Bonn-Zentrum | SB | Marktplatz-Markttiefgarage
Duisdorf | Am Schickshof 1-3 | Tel.: 02 28 / 71 64 32 - 0
Endenich | Alfred-Bucherer-Str. 2-4 | Tel.: 02 28 / 71 64 10 - 0
Gangolfstraße | Gangolfstr. 7 | Tel.: 02 28 / 71 64 20 - 0
Grau-Rheindorf/Auerberg | Kölnstr. 419 | Tel.: 02 28 / 71 64 15 - 0
Kessenich | Pützstr. 32 | Tel.: 02 28 / 71 64 18 - 0
Oxfordstraße | Oxfordstr. 2 | Tel.: 02 28 / 71 64 13 - 0
Volksbank-Haus | SB | Heinemannstr. 15

Regionaldirektion Bonn-Beuel

Beuel-Zentrum | Friedrich-Breuer-Str. 83-85 | Tel.: 02 28 / 71 64 30 - 0
Holzlar | Holzlarer Str. 38 | Tel.: 02 28 / 71 64 05 - 0
Küdinghoven | Königswinterer Str. 327 | Tel.: 02 28 / 71 64 44 - 0
Pützchen | Marktstr. 21 | Tel.: 02 28 / 71 64 03 - 0
Schwarzrheindorf | SB | Clemensstr. 8

Regionaldirektion Königswinter

Oberpleis | Dollendorfer Str. 23 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 24 - 0
Stieldorf | Raiffeisenstr. 2 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 07 - 0
Thomasberg | SB | Siebengebirgsstr. 23
Thomasberg | Siebengebirgsstr. 55 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 27 - 0

Beiratsvorsitzende

Eckhard Behm,
Direktion Siebengebirge

Klaus Gerwing,
Direktion Beuel

Johannes Klassen,
Direktion Bonn/Bad Godesberg

Martin Losem,
Direktion Königswinter

Peter-Georg Müller,
Direktion Eitorf

Hans-Gerd Pützstück,
Direktion Hennef

Manfred Steiner,
Direktion Vorgebirge

Regionaldirektion Siebengebirge

Bad Honnef | Hauptstr. 31 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 56 - 0
Dollendorf | Heisterbacher Str. 72 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 55 - 0
Königswinter | Drachenfelsstr. 18 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 51 - 0
Oberkassel | Jakobstr. 23 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 52 - 0
Rottbitze | Rottbitzer Str. 39 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 54 - 0
Selhof | Menzenberger Str. 93 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 53 - 0

Regionaldirektion Eitorf

Buchholz | SB | Hauptstr. 36
Eitorf | Markt 10-11 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 34 - 0
Windeck-Leuscheid | Saaler Str. 17 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 35 - 0

Regionaldirektion Hennef

Hennef | Stadtsoldatenplatz 1 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 37 - 0
Hennef | SB | Rewe-Markt | Emil-Langen-Str. 4
Kaldauen | Hauptstr. 90 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 40 - 0
Uckerath | Westerwaldstr. 148 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 23 - 0

Regionaldirektion Vorgebirge

Bornheim | Königstr. 49 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 78 - 0
Hersel | Moselstr. 13 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 71 - 0
Merten | Kirchstr. 17 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 74 - 0
Roisdorf | Siegesstr. 25 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 70 - 0
Sechtem | SB | Willmuthstr. 21-23
Walberberg | Hauptstr. 91 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 76 - 0
Waldorf | Schmiedegasse 38 | Tel.: 0 22 8 / 71 64 75 - 0

Volksbank
Bonn Rhein-Sieg



Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG
Heinemannstr. 15
53175 Bonn
Telefon: 0228-716-0
Fax: 0228-716-298
E-Mail: info@vobaworld.de
www.vobaworld.de

